

LandInForm

Magazin für Ländliche Räume

AUSGABE 4.18

Heimische Wolle _ 34

Leguminosen nutzen _ 42

Coworking – ein Trend? _ 44

Erneuerbare Energien – gut für die Region?



Dieses und weitere Nahwärmehohrte verteilen die Wärme in die Gebäude im Frankenwald.

Erfolgreiche Energievisionäre

Seit zehn Jahren zeigt ein kleiner Verein im Frankenwald, wie ländliche Gemeinden die Energiewende meistern können.

[VON MARTIN KASTNER]

Zwischen bergigen Fichtenwäldern, Wiesentälern und Granitblöcken des Frankenwaldes und Fichtelgebirges liegen mehr als 100 Kommunen. Mit rund 500 000 Einwohnern ist die Region eher dünn besiedelt, birgt aber enormes Potenzial für die Energiewende. Der Verein EnergieVision Frankenwald nutzt es. Sein Ziel: eine regionale Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen aufbauen.

Vom Hotel- ins Klassenzimmer

Damit begann der Bund Naturschutz im Landkreis Hof schon 1996, als er die erste Bürgerwindkraftanlage Bayerns baute. Zehn Jahre später schloss er sich mit der Ökologischen Bildungsstätte in Mitwitz im Landkreis Kronach zusammen, um EU-Fördergelder für das LEADER-Projekt „Energievision Frankenwald“ zu beantragen – der Vorläufer des heutigen Vereins. Gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelten die Projektteilnehmer in Effelter das erste Bioenergie Dorf im Frankenwald. Dort heizen rund 40 Haushalte mit Energie aus einem gemeinschaftlichen Nahwärmenetz, das Abwärme aus einer Biogasanlage und einem Biomasse-Hackschnitzkessel bezieht.

Um die Idee weiter in der Breite zu tragen, sprachen die Projektteilnehmer zunächst regionale Hotels, Gaststätten und touristische Einrichtungen an. Denn diese verbrauchen viel Energie, vor allem beim Heizen. Ein freier

Energieberater zeigte ihnen, wie sie sparsamer sein und welche regenerativen Energieträger sie nutzen können. Ein voller Erfolg für das Projekt – und Grundlage für die weitere Arbeit als Verein. Denn: Viele Gastronomen und Hoteliers stellten auf Pellets- oder Hackschnitzelheizungen um und sanierten ihre Gebäude energetisch. So auf Nachhaltigkeit bedacht, verbesserten sie auch das Image der Region. Die Wertschöpfung blieb dabei vor Ort. Das interessierte auch die Landkreise, die den nun gegründeten Verein über Beteiligungen an den weiteren Projekten unterstützen. Die Oberfrankenstiftung aus Bayreuth kofinanziert die Projekte, wie etwa das „Erlebnis Energie“, das der Verein auf Anfrage vieler Schulen entwickelte. Exkursionen oder Unterrichtseinheiten mit Vorträgen von Experten zeigen Schülern aller Schulformen die Vorteile erneuerbarer Energien.

Vernetzen und verbreiten

Internationale Aufmerksamkeit erhielt EnergieVision Frankenwald für sein Vorhaben „Bioenergiegemeinden im Frankenwald“. Nach dem Vorbild Effelters sollten weitere Gemeinden Bioenergieorte werden, ihre Bürger beteiligen und ein neues Bewusstsein für die Region schaffen. Zwölf Gemeinden folgten dem Ruf. Sie installierten gemeinschaftliche Energieanlagen, die die Bürger etwa über Genossenschaften betreiben. Wer über Landes- und Bundesgrenzen hinaus Ähnliches

vorhat, den informiert der Verein über seine Energietourismus-Initiative „Energie bewegt die Welt“. Interessierte können über die Website des Projektes www.e-b-d-w.de Führungen und Pauschalpakete buchen, um sich vor Ort über die gelungene Energiewende in der Region zu informieren. Neben deutschen Reisegruppen kamen auch schon einige aus Polen, Mosambik, China, Guatemala und Brasilien. Um das Zukunftsthema „Elektromobilität“ der Bevölkerung und regionalen Unternehmen näherzubringen, wurde mit „E-Lenker sind Zukunftsdanker“ in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Bayreuth, Hof und Wunsiedel ein weiteres LEADER-Beratungsprojekt initiiert.

Der Verein zeigt, wie sich Energiewende und Regionalentwicklung die Hand geben: Baut man erneuerbare Energien sozialverträglich aus und bezieht dabei die Menschen ein, entstehen langfristige Wertschöpfungsketten in der Region.



KONTAKT:

Martin Kastner
Energievision Frankenwald e. V.
Telefon: 09261 6640840
info@energie-frankenwald.de
www.energie-frankenwald.de